

erste Plenar- oder Nationalconcil der Vereinigten Staaten. Kenrick war 1796 zu Dublin geboren und in Rom 1814—1821 zum Priester herangebildet; er hatte als junger Missionar in Kentucky selbst die Mühsale der ersten Pionierzeit durchgemacht, 1829 als Theologe des Bischofs Flaget dem ersten Provinzialconcil beigewohnt, seit 1830 alle Provinzialconcilien mitgemacht und alle Kämpfe der zweiten Periode mitgestritten. Als er 1830 als Bischof in Philadelphia einzog, wehrten ihm die Truisten den Eintritt in die Cathedrale, und um ein Priesterseminar einzurichten, mußte er ein Zimmer seiner Miethwohnung als Theologieschule benutzen. Im J. 1845 brannten ihm die Knowthings mehrere der mühsam erbauten Kirchen nieder. Bald aber reichte das stattliche Seminar für die Zahl der Schüler nicht mehr hin; alle 30 Dicesen hatten bereits wenigstens höhere Lehranstalten, mehrere auch Priesterseminare; über 2000 Kirchen und Kapellen erhoben sich durch das weite Gebiet der Union, und die katholische Kirche stand als eine Macht da.

Eine der Hauptarbeiten des Plenarconcils war es, wieder 10 neue Bisthümer zu planen, da Arbeitsheilung dringend nöthig geworden war. Die 25 Decrete erstreckten sich auf die verschiedenartigsten Materien: Anerkennung des päpstlichen Primats und des Concils von Trident, Ausdehnung der Decrete der sieben Provinzialconcilien von Baltimore auf die gesammte Union, Annahme eines einheitlichen Ritus, Einschränkung der Residenzpflicht der Bischöfe, Vorsichtsmaßregeln bei Aufnahme fremder Priester, Abgrenzung der Pfarredistricte u. s. w. Besonders wurde darauf gedrungen, daß zu jeder Kirche eine katholische Pfarre gegründet werden solle, für jede Diocese ein Priesterseminar, oder wenigstens für jede Kirchenprovinz ein größeres Priesterseminar. Die Einschränkung der Truistes wurde von Neuem eingeknüpft, Mißheben und Einsegnung der Ehen durch nichtkatholische Geistliche streng verpönt u. Sämmtliche Decrete wurden (26. Sept. 1852) vom Papste bestätigt. Der apostolische Nuntius Bedini, der im folgenden Jahre im Auftrag des Papstes die Union bereiste, war höchlich erstaunt über die gewaltige Entwicklung, welche die Kirche daselbst genommen. Diese Fortschritte wurden indes nicht ohne schwere Anfechtung errungen. Alle alten Verleumdungen gegen die katholische Kirche, besonders gegen ihre Orden, machten auch in Amerika die Runde. Fanatische Prediger der verschiedensten Secten, ungläubige Agitatoren, besonders aber die geheimen Gesellschaften führten in der Presse einen ständigen Kleinkrieg gegen sie, und wiederholt gelang es, auch die Massen wider die Katholiken aufzureizen. Am 11. August 1834 stürzte ein Böbelhaufe aus Boston, von dem Rev. Lyman Beecher verhebt, das Ursulinerinnenloster Mount Benedict und legte es in Asche. Größere Dimensionen nahm die sogen. „Philadelphia Riots“ (3. Mai bis 5. Juli 1844) an;

2 katholische Kirchen wurden niedergebrannt, eine zweimal entweicht und ebenfalls in Brand gesteckt, ein Seminar, eine werthvolle Bibliothek, 2 Pfarrhäuser und 40 Wohnungen der Katholiken zerstört, gegen 40 Katholiken getödtet und ebenso viele schwer verwundet. Selbst die Regierungstruppen wurden von den aufständischen Böbelhaufen angegriffen, und erst mit Ausbietung größerer Truppenmacht konnte der Aufbruch gedämpft werden. Europäische Flüchtlinge von 1848, besonders der Apostat Gavazzi, fachten nach einigen ruhigeren Jahren den Fanatismus zu neuen Gluthen an. Es bildete sich die Bande der sogen. Knowthings, welche es zunächst darauf abzahen, die Katholiken herauszufordern, um dann gewalthätig gegen sie vorgehen zu können. Nach tumultuarischen Versammlungen im December 1853 wurde der Kampf wider die Katholiken offen auf den Straßen gepredigt. Am 3. Juli 1854 zerstörte der Böbel die Kirche von Manchester (New Hampshire) und beschädigte alle Häuser der Katholiken; die Kirche von Dorchester wurde mit Pulver in die Luft gesprengt. Am 8. Juli 1854 entweichte der Böbel die Kirche in Bath (Maine) und legte sie dann in Asche; als Bischof David W. Bacon (18. November 1855) die feierliche Grundsteinlegung einer neuen Kirche vornehmen wollte, wurde die Cerimonie gewaltsam gestört, die Theilnehmer mißhandelt, der Platz geschändet. Ein Zug von Orangemen zerstörte (4. September 1854) die deutsche Kirche in Newark bei hellem Tage; den 8. November 1854 traf dasselbe Schicksal die Kirche von Williamsburg bei New York. Am 14. October desselben Jahres wurde der deutsche Jesuit Johann Wapst zu Ellsworth (Maine) überfallen, seiner Kleider beraubt, mit Theer bestrichen und in Federn gewälzt und so halbtodt in einem Graben liegen gelassen. Im Juli 1855 verkündete ein Nationalconvent der Knowthings in New York den offenen Vernichtungskampf gegen die katholische Kirche und ihre Schulen. Am 6. August fand ein Böbelaufstand in Louisville statt, bei dem mehr als 20 Katholiken umgebracht wurden. Die Cathedrale selbst wurde bedroht; Bischof Spalding übergab die Schlüssel derselben dem Mayor der Stadt, einem erklärten Knowthing, der jetzt vor der Verantwortlichkeit erschrad und den Aufstand niederschlug.

Der weitere Ausbau der Hierarchie nahm inzwischen seinen ruhigen Fortgang. Das rasch aufblühende Californien bekam 1853 einen Erzbischof in San Francisco, dem der Bischof von Monterey untergeordnet wurde; auf der ersten Diocesanynode von San Francisco (1862) tagten bereits 44 Priester. Ebenfalls 1853 wurden von New York die neuen Bisthümer Brooklyn und Newark abgezweigt; von Pittsburg Erie; von Detroit das apostolische Vicariat Ober-Michigan; von Louisville, das schon 1834 an die Stelle der Diocese Bardstowen getreten war, Covington; von Boston die Diocese Burlington; von New Orleans die Diocese Natchi-